

Laudatio zur Verabschiedung des abtretenden Verbandspräsidenten

Albert Conrad

„Handle recht, nichts fürchte;

Dein Ziel sei immer Ziel auch deines Landes, Wie deines Gottes und der Wahrheit.“

→ William Shakespeare

Heinrich VIII.

3. Akt, 2. Szene

- *The Famous History of the Life of King Henry the Eighth, / Wolsey*

Lieber Albert

... wenn ich heute also Dein Wirken als Verbandspräsidenten würdigen darf, ... dann im Mindesten mit einem Zitat von William Shakespeare. – Dem genialen Dramatiker und Schauspieler aus dem 16. Jahrhundert.

– Das hat auch mit dem zu tun, weil nicht jeder so gut „Versli“ reimen kann, wie Du und ich auch keine Chance hätte, den letztjährigen Reim von Sibylle zu Deinem 25-jährigen Verbandsjubiläum irgendwie zu übertreffen...

Auf den Shakespeare bin ich gekommen, weil ich weiss, dass Du sehr geschichtsbeflissen bist und gerade dieses Zitat hier speziell auch zu Deinem täglichen Wirken... / → unserem Wirken als Zivilstandsbeamte – doch so ähnlich nahe kommt:

„Handle recht, nichts fürchte; Dein Ziel sei immer Ziel auch deines Landes...“: man könnte sagen:

„Nach diesem Slogan hast Du während den letzten acht Jahren mit viel Engagement und Bedacht unser Verbandsschiffchen geleitet!“

Gerechtigkeit und Gleichbehandlung haben für Dich immer einen hohen Stellenwert gehabt. Und das Ziel, die Wahrheit zu dokumentieren, ist ja der grundlegende Auftrag unserer täglichen Arbeit☺

Deine Ansichten hast Du schliesslich auch immer *furchtlos* vertreten im Vorstand, gegenüber unserer Aufsichtsbehörde oder sogar auch noch nach weiter oben. Immer im Fokus, dass am Schluss sinnvolle und für jedermann nachvollziehbare Entscheide getroffen werden, wo schliesslich dem „*Staat*“ und somit einer demokratischen Mehrheit von der Bevölkerung sollen zu Gute kommen.

Ich verzichte heute auf die Aufzählung der Arbeitsgruppen, wo Du den Verband vertreten hast
oder die vielen Vernehmlassungen, die Du zusammen mit Reto Wassmer verfasst hast und Deine Handschrift tragen!

– Aber ein Geschäft, das seinen Ursprung aus Deinem Wirken hat, wird uns – im Kanton Aargau auf jeden Fall – bis in alle Ewigkeit an Dich erinnern☺

Es sind das nämlich die „Leichenpässe“!!!

Liebe Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen!

Mir geht es jedenfalls so! – Jedesmal, wenn ich einen Leichenpass für einen Bestatter ausstellen muss, kommt mir der Albert in den Sinn☺ - *Um Gottes Willen, nicht, dass ich ihn in dieser Kiste sähe, nein, gewiss nicht!!!*

Aber, es ist ein Geschäft gewesen, das uns im Hinblick auf die Aufhebung der Bezirksämter und Einführung der Staatsanwaltschaften sehr beschäftigt hat. – Soll dieser Auftrag durch uns übernommen werden und wenn ja? – Wie soll der Ablauf in Zukunft aussehen?

Nun, wir haben jedenfalls bald die Bereitschaft der Zivilstandsämter signalisieren können. Der Albert hat da massgeblich unseren Vorschlag erarbeitet. Aber daraufhin ist dann lange nichts mehr gegangen.

Nach mehrfachem Nachhacken beim Kanton, wie es denn nun weiter gehen soll i. S. „Leichenpässe“, hat man „Dein Flehen“ erhört.

Wenn es in unserem Metier Gesetzesänderungen gibt, dann sind wir es schon bald gewohnt, dann muss, wie damals im Herbst 2012, plötzlich alles schnell gehen, damit die neuen Zuständigkeiten und Abläufe i. S. Leichenpass per 01.01.2013 haben in Kraft treten können...

(Pause – Thema Jahresversammlungen)

Die minutiöse Planung und Durchführung der Jahresversammlungen sind Dir ebenfalls immer sehr am Herzen gelegen! Du hast es Dir nie nehmen lassen, den heutigen Anlass stets zu einem besonderen Tag zu machen.

Mir ist es manchmal fast so vorgekommen, als würden wir jedes Jahr eine neue Hochzeit vorbereiten☺ - Du hast nichts dem Zufall überlassen und Deine Jahresversammlungen stets in souveräner Manier durchgeführt.

Albert!

Im letzten Jahr bist Du – wie schon erwähnt – für Deine 25-jährige Verbandmitgliedschaft geehrt worden.

Vor 10 Jahren bist Du (in Abwesenheit...), zusammen mit Reto Wassmer in Vorstand gewählt worden. Du hast gesagt, Du seist damals gerade in einem Weiterbildungskurs gewesen (oder so☺).

Jedenfalls hat die Verena Märki im 2004 zu Deinem Vorschlag zur Wahl in den Vorstand gesagt: „Den Albert, den muss ich ja nicht vorstellen, den kennt man schliesslich☺“

Nun, ganz so einfach habe ich es mir dann heute auch nicht wollen machen☺

- Obschon! Ich Dich tatsächlich auch schon lange vorher als Feldweibel kenne. Aus Deinen Zeiten beim Militär und dann später natürlich aus Deinen Referententätigkeiten im Zivilstandswesen. Du bist also schon noch bekannt im ganzen Kanton, wie ein bunter Hund... *(und du hast das als Badener Zivilstandsbeamter ganz ohne „Selfie“ und Skandal bewerkstelligt...- Alleine durch Dein Wirken und Deine Fachkompetenz!).*

Deine Vorgängerin, Verena Märki, hat dann nur gerade zwei Jahre später ihr Präsidium abgegeben!

Ich mag mich noch gut an die Sitzung erinnern, als wir vorbesprochen haben, wer denn nun das Präsidium übernehmen soll. Du hast das Gefühl gehabt, weil ich kurz vorher als Einwohnerkontroll-Präsi geamtet habe, könne ich ja das Präsidium übernehmen. – Nun, wir haben uns dann doch für Dich entschieden und mit Dir die erfahrenere Lösung bevorzugt, die m. E. auch heute völlig richtig war:

Es hat sich nämlich gezeigt, dass es für das Präsidium eines Fachverbandes ein fundiertes Wissen und viel Erfahrung braucht! – Und diese Voraussetzungen hast Du absolut mitgebracht.

Ich für meinen Teil habe nun nach zehn Jahren Berufserfahrung auch Zeit gehabt, etwas dazu zu lernen und werde nun versuchen in Deine Stapfen zu treten...

Als *Vize-Präsidenten* hast Du mich schon damals notiert, damit Du sicher sein hast können, dass bei etwas Unvorhergesehenem auch sofort jemand die Jahresversammlung hätte leiten können...

- Ich habe diese latente Gefahr dann sofort beschwichtigt und gesagt:
„Dass Du ja wohl nicht vor hast, in den nächsten Jahren das Körbchen abzustellen... 😊“

... und so ist es also auch gekommen, wie es hat kommen müssen und Du darfst heute Deine letzte JV als Präsident mehr als geniessen!

Noch im zarten jugendlichen Alter bist Du in Deiner Verwaltungslehre bei der Stadt Mellingen wohl das erste Mal in Berührung mit dem Zivilstandswesen gekommen.

Die Zivilstands-Tätigkeit wird Dich auch an Deiner ersten Stelle als Gemeindeschreiber-Stv. in Remetschwil von 1982 – 1986 und später an Deiner Stelle als Stadtschreiber von Kaiserstuhl begleitet haben.

Und mit mittlerweile jetzt über 24 Jahren Zivilstandskreis Baden kennst Du das Zivilstandswesen Schweiz also von der Picke auf!...

Ich bin froh, dass Du mir anboten hast, dass ich jederzeit auf Deine Meinung und Erfahrung auch in Zukunft zurück greifen darf und Dich um Deinen Rat fragen darf.

Lieber Albert

Wir danken Dir für Deinen grossen und verdienstvollen Einsatz in unserem Verband ganz herzlich!

Wie erwähnt, ist Albert in der ganzen Schweiz beliebt und bekannt bei all unseren Verbandsmitgliedern und stets auch eine perfekte Auskunftsperson in schwierigen und kniffligen Zivilstandsfragen.

Er hat sich auch als Präsident stets ausserordentlich für die Interessen unseres Verbandes eingesetzt!

Im Namen des Vorstandes darf ich Dich deshalb heute der Versammlung zum Ehrenmitglied vorschlagen!

- Wer dem Albert Conrad also die Ehrenmitgliedschaft verleihen möchte, möge dies bezeugen mit Handerheben!

Ich danke der Versammlung und darf Dir, Albert, herzlich gratulieren. Im Namen von Vorstand und Versammlung überreiche ich Dir gerne:

- **die Ehrenurkunde**
- **und ein Geschenk**

Du hast von Anfang an betont, nach 8 Jahren Präsident ist fertig. Dieses Wort hast du gehalten und darfst Dich deshalb wieder Deinen anderen Hobbies zuwenden:

Zum Beispiel Deiner Affinität zur Geschichte!

Als Dank für Deine Präsidententätigkeit darf ich Dir nun einen Gutschein für zwei Übernachtungen in Konstanz übergeben.

Auf Konstanz bin ich gekommen:

- A) Weil wir eben wissen, wie sehr Dich Geschichte interessiert und

B) weil es zum Einen ein wunderschönes historisches Städtchen ist und zum Andern aktuell gerade eine grosse Landes-Ausstellung zum „Konzil zu Konstanz“ von vor 600 Jahren stattfindet!

Ich habe die Ausstellung vor ein paar Wochen besucht und kann sie Dir darum auch wärmstens empfehlen.

Und damit Du dort auch im richtigen Hotel unterkommst, haben wir Dir diesen Gutschein vom Hotel Barbarossa (*keine Anspielung auf Deinen Bart... ☺*) besorgt.

Schon 1419, unmittelbar nach dem Konstanzer Konzil, ist dieses Gebäude nämlich schon erstmals als Gaststube mit Tanzboden urkundlich erwähnt worden. – Du siehst also! Es erwartet Dich jede Menge Geschichte an diesem Wochenende!